

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

91 (1.4.1838)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 91.

Sonntag, den 1. April 1838.

Verkauf eines Quincaille - Geschäfts in Mannheim.

Wegen Veränderung meines Wohnsitzes bin ich gesonnen, das schon viele Jahre unter der Firma des Herrn HEINRICH D'ANGELO und seit 11 Jahren unter meiner eigenen Firma dahier bestandene **Quincaille- und Kurzwaaren-Geschäft** zu verkaufen. Da das Geschäft sehr bekannt, in gutem Gange und in einer der besuchtesten Lagen der Stadt ist, so werden meine billigen Verkaufsbedingungen jedem Geschäftsübernehmer zum Vortheil gereichen. Auf portofreie Anfrage ertheilt weitere Auskunft

Wm. Römer.

Pensionsanzeige.

Ein früherer Schulmann und nunmehriger Landgeistlicher wünscht, in Verbindung mit seinen Töchtern, noch 4 — 6 Mädchen von 8 — 13 Jahren in Erziehung und Unterricht zu nehmen. Die Unterrichtsgegenstände sind: Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen, Zeichnen, deutsche und französische Sprache, Geschichte, Geographie, Naturgeschichte und Naturlehre, Singen und Suttarre, sodann von weiblichen Arbeiten Stricken, Nähen, Kleidermachen, Sticken, Strammnähen, Blumenmachen, Kochen, Backen, Waschbesorgen und Gartenbau.

Endzweck der Erziehung ist, die Zöglinge in einem unerschütterlichen Glauben an Gottes Vorsehung, an einfache Bedürfnisse, ein anständiges Betragen und eine thätige Menschenliebe zu gewöhnen.

Die jährliche Pension für Unterricht, Logis, Wasche, Holz, Licht, Bett, Bedienung, Schneider und Schuster sind 18 Louisd'or in vierteljähriger Pränumeration.

Für weitere 2 Louisd'or kann auf Verlangen auch Klavierunterricht ertheilt werden. Alle Arten von Geschenken werden förmlich sich verbeten. Die Adresse ist im Komtoir der Karlsruher Zeitung zu erfragen.

Kastatt. (Offene Stelle.) Man wünscht für die aus 150 Kindern bestehende evangelische Schule in Staufenberg, bei Gernebach, einen Hülflehrer zu erhalten. Die dazu Lusttragenden wollen sich, unter Anlage ihrer Zeugnisse, bei der unterzeichneten Stelle melden, um die annehmblichen Bedingungen zu erfahren.

Kastatt, den 28. März 1838.

Evangelische Bezirkschulinspektur.
J. Eisenlohr.

St. Blasien. (Offene Stelle.) Eine Stelle für einen Eheungskommissär ist offen bei dem



Amtsrevisorat
St. Blasien.

St. Blasien, den 27. März 1838.

Bretten. (Dienst Antrag.) Es ist dahier eine, mit et-

nem fixen Gehalte von 350 fl. und den gewöhnlichen Accidenzien verbundene, Aktuarstelle in Erledigung gekommen, welche baldmöglichst mit einem geübten rezipirten Skribenten wieder besetzt werden soll.

Bewerber um dieselbe wollen sich unter Vorlegung ihrer Befähigungs- und Ausführungszugnisse alsbald melden.

Bretten, den 21. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Rombold.

Karlsruhe. (Gehülfsengesuch.) Zwei Latierergehülfen finden sogleich, und zwar auf längere Zeit, Beschäftigung in der Reißichen Wagenfabrik in Karlsruhe.

Karlsruhe. (Gesuch.) Nach Ostern beabsichtigt ein Knabe von 14 Jahren, der französisch als seine Muttersprache und auch deutsch spricht, hierher zu gehen, um die polytechnische Schule zu besuchen. Der Vater wünscht ihn einer guten Familie in Kost und Logis zu geben, und glaubt, daß der Knabe recht gerne Aufnahme finden werde.

Entsprechende Anträge werden unter der Adresse N. 3. im Komtoir der Karlsruher Zeitung angenommen.

Karlsruhe. (Lehrlingsgesuch.) Bei einem hiesigen Sattler und Tapezier kann ein junger Mensch, unter sehr annehmbaren Bedingungen, sogleich oder auf Ostern in die Lehre treten.

Bei wem? sagt das Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Karlsruhe. (Lehrlingsgesuch.) In einer frequente Buchbinderwerkstätte wird ein geübter junger Mensch, unter vortheilhaften Bedingungen, in die Lehre gesucht.

Das Nähere ist in der Langenstraße Nr. 58 zu erfragen.

Leopoldshafen. (Steinstachs.) Eine Portie schöner Steinstachs ist billig zu haben bei

Ernst Glöck
in Leopoldshafen.

Karlsruhe. (Lehrlinggesuch.) In eine gangbare Spezereihandlung wird ein junger Mensch von honesten Eltern, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, gegen annehmbare Bedingungen, auf Ostern in die Lehre gesucht. Bei wem? ist im Komtoir der Karlsruher Zeitung zu erfragen.

Eörrach. (Dienstvertrag.) Beim hiesigen Amte werden bis zum 1. Mai, oder längstens am 1. Juni d. J., zwei Aktuarate vakant, wovon das eine mit einem schon geübten Rechtspraktikanten und das andere mit einem Rechtspraktikanten oder Scribeuten besetzt werden soll. Mit der ersten Stelle ist ein Gehalt von 400 fl., und mit der letzteren ein solcher von 350 fl. verbunden. Lusttragende werden zur Anmeldung eingeladen.

Eörrach, den 20. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Böhme.

Nr. 3,116. Gengenbach. (Fahndung.) Der unten signalisirte Glasergeselle, Valentin Wild von Gengenbach, ist eines Diebstahversuchs angeklagt, und hat sich, mit einem Heimathscheln versehen, flüchtig gemacht, weshalb wir sämtliche Behörden ersuchen, ihn auf Betreten arretiren und anher liefern zu lassen.

Signallement.

Alter, 27 Jahre.
Größe, 5'.
Gesichtsform, rund.
" farbe, blaß.
Augen, grün.
Haare, blond.
Augenbraunen, bo.
Bart, do.
Nase, breit.
Mund, mittler.
Kinn, rund.

Besondere Kennzeichen, keine.

Kleidung.

Wild trug bei seiner Entweichung eine grüntuchene Kappe mit Schild, einen grüntuchernen Ueberrock, lange aschgraue tuchene Hosen, eine schwarz-tuchene Weste und Stiefeln.

Gengenbach, den 23. März 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.

Wasmer.



Mannheim. (Bekanntmachung.) Mit dem 1. Oktober d. J. erlischt der mit dem bisherigen Restaurateur der Harmoniegesellschaft abgeschlossene Pachtvertrag. Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Diejenigen, welche zur Uebernahme der Restauration Lust tragen, auf, hier von binnen 6 Wochen bei dem Unterzeichneten in portofreien Briefen die Anzeige zu machen, worauf ihnen auf Verlangen die Bedingungen der Pachtbegebung mitgetheilt werden sollen.

Mannheim, den 20. März 1838.

Im Namen des Harmonievorstandes.

Esser, Sekretär.

Nr. 716. Bühl. (Verpachtung eines Dorfgeländes.) Das großh. Domänenämter besitzt neben dem herrschaftlichen Abtsmühlwalde, in der Gemarkung Oberbruch, ein äußerst reichhaltiges Dorfgelände von 26 Morgen, 54 Ruthen.

In Folge höherer Weisung soll dasselbe zum Ausstich auf 10 Jahre unter der Bedingung verpachtet werden, daß das Dorfgelände, nach Ablauf der festgesetzten Pachtzeit, in kulturfähigen Stand hergestellt seyn müsse.

Zur Vornahme dieser Verhandlung haben wir

Samstag, den 21. April d. J.,

bestimmt, an welchem Tage wir uns Morgens 8 Uhr auf dem Plage selbst einfinden werden, und wohin wir die Liebhaber mit

dem Anfügen einladen, daß die besondern Bedingungen auf dem diesseitigen Geschäftszimmer täglich eingesehen werden können.

Bühl, den 21. März 1838.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

L. Schaffroth.



Weinversteigerung.

Donnerstag, den 19. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden im Gasthaus zu den drei Königen in Baden aus der A. Chabert'schen Verlassenschaft folgende Weine:

fenilich verpachtet:

32 Ohm Kleiner 1834r,
33 " do. 1833r,
51 " Reuweiler 1833r,
18 " do. 1832r,
7 " Klingelberger 1833r,
20 " do. 1832r u. 1834r;

ferner:

36 Flaschen Weingeist und verschiedene Fässer großen und kleineren Gehalts.



Walldorf. (Holländer-, Bau- u. Rußholzversteigerung.) Die Gemeinde Walldorf versteigert

Montag, den 9. April d. J., aus ihrem Gemeindegut, dem sogenannten Hochholze, folgendes Gehölz, als:

88 Eichenstämme, theils Holländer-, theils Bauholz,
152 Wagnerstangen (Eichenholz) und
einige buchene Röhre;

wozu man die Liebhaber auf besagten Tag, Morgens 9 Uhr, einladet.

Walldorf, den 27. März 1838.

Bürgermeisteramt.

A. A.

Staubt.

Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Hausen werden durch Bezirksförster Becker versteigert:

Im Rittnerthalde

Donnerstag, den 5. April d. J.:

40% Kasten buchenes Scheiterholz,
9% " eichenes do.
38% " aspens u. birkenes do.
28 " nadelnes do.
10 " buchenes Prügelholz,
4% " gemischtes do.
1/2 " Kasten Klotzholz.

Freitag, den 6. April d. J.:

10,000 Stück Weilen.

Samstag, den 7. April d. J.:

136 Stämme forlenes Bauholz.

Die Zusammenkunft, jeweils früh halb 9 Uhr, ist die zwei ersten Tage beim Rittnerthof und den dritten Tag in Kleinsteinbach im Adlerwirthshause.

Pforzheim, den 28. März 1838.

Großh. bad. Forstamt.

v. Gemmingen.

Oberkirch. (Aufforderung.) Ignaz Mast, gewesener Sonnenwirth dahier, soll im Jahr 1829 eine Reise nach Nordamerika unternommen, bisher aber von seinem Aufenthalt keine Nachricht gegeben haben.

Derfelbe ist zu einem Theil der Verlassenschaft seines unterm 17. September 1836 in Nordamerika im ledigen Stande verstorbenen Sohnes, Ignaz Mast, als gesetzlicher Erbe berufen, und wird daher zur Erbtheilung anmit öffentlich vorgeladen, innerhalb 6 Monaten

um so gewisser dahier zu erscheinen, als im Nichterscheinungs-falle die Erbschaft lediglich Demjenigen werde zugetheilt werden, dem sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Oberkirch, den 13. März 1838.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Schuster.

Nr. 2304. Konstanz. (Aufforderung.) Johann Re-pomak Ferrerius Bachmann aus Konstanz ist schon seit vielen Jahren abwesend, und sein Aufenthalt unbekannt.

Derselbe wird nun aufgefordert, innerhalb Jahresfrist sich da-hier zu melden, und sein in 371 fl. Kapital und 390 fl. Zinsen bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, andernfalls sol-ches seinen nächsten sich darum gemeldeten Verwandten, gegen Kautionleistung, in fürsorglichen Besitz wird ausgesetzt werden.

Konstanz, den 10. März 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.

Pfister.

vd. Elfner.

Nr. 4793. Bühl. (Aufforderung.) Die Wittne des verstorbenen Karl Böhm von hier, Elisabetha, geborene Ernst, hat, nachdem sich die Kinder der väterlichen Erbschaft entschlagen, dahier die Bitte um richterliche Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Mannes vorgetragen. Wer Einwendun-gen dagegen machen zu können glaubt, wird aufgefordert, solche binnen 3 Monaten, vom Tage der ersten Verkündung dieses, dahier vorzutragen, wi-drigenfalls jener Bitte entsprochen wird.

Bühl, den 2. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Kuenger.

Nr. 4749. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Die Johann Bissinger'schen Eheleute von Mühlhausen haben sich entschlossen, sich zu Oberwaltersdorf in Niederösterreich künzertlich niederzulassen.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 2. April d. J.,

Morgens 8 Uhr,

dahier anberaumt, und Alle, welche Forderungen an dieselben zu machen haben, aufgefordert, dieselben an dieser Tagfahrt um so gewisser anzumelden und zu begründen, als man ihnen spä-ter nach deren Abzug diesseits nicht mehr dazu verhelfen könnte.

Pforzheim, den 7. März 1838.

Großh. badisches Oberamt.

Deimling.

Nr. 5589. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Der vor 6 Jahren nach Amerika gereiste ledige Daniel Haberstroh von Düren hat um Auswanderungserlaubnis dahier nachgesucht, und wir haben deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 6. April d. J.,

früh 8 Uhr,

anberaumt. Wer nur immer eine Forderung an ihn zu machen hat, wird aufgefordert, dieselbe an dieser Tagfahrt anzumelden und zu begründen, bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß sonst die Auswanderungserlaubnis erteilt und das Vermögen ver-abfolgt würde.

Pforzheim, 12. März 1838.

Großh. bad. Oberamt.

Deimling.

Nr. 2253. Engen. (Schuldenliquidation.) Ge-gen den Bürger und Weißgerber, Valentin Dickminder von En-gen, haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigsfel-lungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 30. April 1838,

früh 8 Uhr,

angordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Santmasse machen wollen,

solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzu-melden, und, unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, ihre et-waigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte zu bezeichnen haben; damit verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, mit dem Beisage, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers u. Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Engen, den 20. März 1838.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Leo.

Nr. 4496. Neckarbischofsheim. (Schuldenliquida-tion.) Ueber das Vermögen des verstorbenen Handelsmanns, Friedrich Scheeder von Neckarbischofsheim, haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigsstellungs- und Vorzugsver-fahren auf

Mittwoch, den 25. April d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt. Wer, aus irgend et-nem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die et-waigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte zu bezeichnen, und zu gleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß er-nannt, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte, und hin-sichtlich des Borgvergleichs, die Nichterscheinenden als der Mehr-heit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Neckarbischofsheim, den 16. März 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.

Wenig.

Müllheim. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bergwerksbesitzer, Franz Saignet auf Housbaden, haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 5. April d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei angeordnet. Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, An-sprüche an den Falliten machen wollen, werden dahier aufgefordert, solche in obiger Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schrift-lich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vor-zugs- oder Unterpfindrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismitteln oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der Tagfahrt sollen ferner über die Wahl eines Massepfle-gers und Gläubigerausschusses verhandelt, auch Borg- und Nach-lasvergleichs versucht werden, bezüglich auf welche Punkte mit Aus-nahme eines etwa zu Stande kommenden Nachlassvergleichs, die ausbleibenden Gläubiger als der Mehrheit der Erschienenen be-tretend angesehen werden würden.

Müllheim, den 20. Febr. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Reichlin.

Nr. 3093. Sickingen. (Verschollenheitsberklä-rung.) Katharina und Maria Anna Kaiser, Joseph und Dominik Kaiser von Murg, welche sich auf die diesseitige öf-fentliche Aufforderung vom 15. November 1836; Nr. 14306, weder zur Empfangnahme ihres aus 36 fl. 58 kr., 41 fl. 29 kr., 40 fl. 4 kr. und 154 fl. 12 kr. bestehenden Vermögens gemeldet,

nach eine Nachricht von ihrem Aufenthalt bisher gegeben haben, werden hiermit für verschollen erklärt, und gedachtes Vermögen ihren nächsten Verwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitze ausgeliefert.

Sickingen, den 10. März 1838.

Großb. badisches Bezirksamt.
v. Weingierl.

vdt. Schönwald.

Nr. 4,559. Wiesloch. (Bekanntmachung.) Nachdem seit Anordnung der Verschollenheitsklärung des Johann Christoph Kraus von Eschelbach über dreißig Jahre verfloßen sind, hat man, unter Aufhebung der Sicherstellung, die fürsorgliche Einweisung der Erben in den Besitz des Vermögens für endgültig erklärt; was anmit öffentlich bekannt gemacht wird.

Wiesloch, den 20. März 1838.

Großb. bad. Bezirksamt.
Wiesbimhaus.

vdt. Döhlschläger.

Nr. 5,396. Bretten. (Straferkenntnis.) Da sich der Deserteur, Franz Joseph Lorenz von Sickingen, auf die ergangene Aufforderung weder daber, noch bei seinem Regiments-Kommando gestellt hat, so wird er nunmehr in die gesetzliche Geldstrafe von 800 fl. verurteilt, welche aus dem ihm dereinst etwa zufallenden Vermögen, vorbehaltlich der Ermäßigung nach dem Betrag desselben, zu erheben ist. Die weitere Strafe wird auf Betreten vorbehalten.

Bretten, den 9. März 1838.

Großb. badisches Bezirksamt.
Müttlinger.

vdt. Dauth.

Baden. (Aufforderung.) Herr Rudolph Schmidt, oder Jemand von seinen Verwandten, wird inständig gebeten, Nachricht von seinem Aufenthalt zu geben an Magdalena Schmidt, geborene Müller, in Baden bei Rastatt.

Die Unterzeichneten machen hiermit die ergebenste Anzeige, daß sie eine Tapetenfabrik errichtet haben, und empfehlen sich mit einer schönen Auswahl von Tapeten, Bordüren und Plafonds; auch befassen sie sich mit dem Tapezieren von Zimmern und Plafonds, wobei ihnen eine langjährige Erfahrung zur Seite steht. Bei beiden Geschäften versprechen sie die solideste und billigste Arbeit. Ihre Wohnung ist in der früheren Epil'schen Tapetenfabrik, Amalienstraße Nr. 13.

J. Franz.
J. Knamm.

Baden-Anzeige.

Der Unterzeichnete macht einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß wieder russische Dampfbäder bei ihm zu haben sind, welche bei vielen Uebeln, besonders rheumatischen und Gichtkrankheiten, mit dem höchsten Nutzen angewendet werden, und auch voriges Jahr, trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens, sehr erfreuliche Resultate hervorgebracht haben: denn die Wirkung des russischen Dampfbades im Allgemeinen ist erhöhte Thätigkeit des Hautorgans, nicht allein soweit es den Körper von Außen umkleidet, sondern auch so weit die Dämpfe es in seinen Fortsetzungen in das Innere des Körpers, in die Nase, die Stirnhöhlen, den Kehlkopf, die Luftröhre, die Lungen erreichen und berühren können. Auch sind in dieser Anstalt verschiedene Douchen angebracht, besonders die Dampfdouche, welche mit einem besondern Apparate versehen ist, und zum Gebrauch für Lungenkrankheiten heilsame Kräuterdämpfe entwickelt, welche im ganzen Zimmer herum geleitet werden können. Diejenigen Herren Aerzte, die hierauf Rücksicht nehmen und dergleichen Verordnungen machen, können ihre Patienten die Kräuter selbst mitbringen lassen, und die Wärmegrade, so wie die Zeit des Aufenthalts im Badezimmer nur gefälligst vorschreiben, welches der Bediener, der vorschriftsmäßig darauf angewiesen ist, mit prompter Gewissenhaftigkeit ausführen wird.

Dampfbäder können auf vorherige Bestellung zu jeder Stunde des Tages für einzelne wie für mehrere Personen gegeben werden.

Heidelberg, den 8. März 1838.

Karl Friedrich Groß,
in der neuen Badeanstalt der Pfölkstraße Nr. 287.

Bekanntmachung.

Die dritte Einzahlung auf die Aktien der württembergischen Gesellschaft für Zuckersabrikation hat, zufolge einstimmigen Beschlusses der Generalversammlung vom 17. v. M., mit 15 pzt. den 1. Mai d. J. zu geschehen.

Wir fordern daher die Herren Aktionäre a. s. 75 fl. für jede Aktie

bis zum 1. Mai d. J.

an Herrn Pergrathsrevisor E. Lemm in Stuttgart portofrei einzusenden, von welchem Tage unsere Interimscheine datirt seyn werden.

Von der, seit der zweiten Einzahlung vorgefallenen, Aktienzinsen ist und unverzüglich die statutenmäßige Anzeige zu machen, im Falle es noch nicht geschehen wäre, damit diese Zinsen auch dieses vorgemerkt werden können.

Die durch §. 47 der Statuten vorgeschriebene Verzinsung der bisherigen Einlagen wird bei der auf das nächste Spatzjahr bevorstehenden weiteren Einzahlung von 15 pzt. durch Ueberziehung vergütet werden.

Stuttgart, den 26. März 1838.

Die Direktion der würtemb. Gesellschaft für Zuckersabrikation.

Erziehungsanstalt

für
junge Frauenzimmer
(Allerheiligenstraße Nr. 18 in Straßburg).

Die Leitung der von Mademoiselle Barbès in Straßburg gegründeten und seit drei und dreißig Jahren mit ungetheiltem Beifall geführten Erziehungsanstalt für junge Frauenzimmer ist seit Kurzem an die Damen Hannum und Friedel, beehrt vom Vertrauen der Mlle. Barbès, übergeben worden. Indem sie dies zur Kenntniß der auswärtigen Bekannten und Freunde des Instituts bringen, empfehlen sie sich dem Wohlwollen der Eltern, und bemerken, daß Mlle. Barbès nicht aufhören wird, so lange Alter und Gesundheit es ihr gestatten, mit mütterlicher Fürsorge dem Institut vorzustehen.

Ueber Plan und Einrichtung dieser Erziehungsanstalt, bei welcher vorzügliche Lehrer Unterricht geben, und der Zöglinge geistlichem wie weltlichem Wohle die sorgfältigste Pflege gewidmet ist, enthält der Prospektus das Ausführliche. Zur Erlernung und Uebung des Englischen trägt die Mitvorsitzerin, Mlle. Hannum, als geborene Engländerin, Vieles bei.

Das geräumige Lokal, in einem der angenehmsten und gesunden Quartiere der Stadt, zwischen weitem Hofraum und Garten gelegen, ist in seinem Innern auf das Zweckmäßigste für Gesundheit, Aufsicht und Annehmlichkeit eingerichtet.

Indem man sich unter Andern auf das ehrenvolle Zeugniß der H. v. Fürstheim u. Komp., Bankier in Straßburg, des Hrn. Renouard de Buffière, Bankier daselbst, des Hrn. Kollé, Handelsmann daselbst, der H. Treuttel u. Würh, Buchändler daselbst, berufen kann, werden die an die Anstalt zu richtenden Anfragen über nähere Auskunft ausführlich beantwortet.

Der Prospektus ist zugleich auch im Komtoir der Karlsruher Zeitung zu haben.